

## **Jahresbericht SULM 2003**

Auch das vergangene Jahr ist in Windeseile verfliegen. Im Folgenden möchte ich kurz über die wichtigsten Aktivitäten der SULM berichten.

In der ALK ging der ewige Kampf um die Bereinigung der Analysenliste und die Aufnahme von neuen Tests weiter. Es konnten aber doch erfreulicherweise einige Unklarheiten geklärt werden, wie Definition des Praxislabors, aber auch die Aufnahme neuer Parameter. Ein Teil dieser wird aber erst nach einer Verzögerung von mehr als einem Jahr in die neue Analysenliste 2005 aufgenommen werden.

In der Qualab hat eine Arbeitsgruppe unter der Ägide der SULM mit Hilfe von Vertretern der Labmed, FAMH, SGKC, BAG, metas und FMH die von 1994 stammende KBMAL grundsätzlich überarbeitet, und auch einen Vorschlag zur obligatorischen Qualitätssicherung verabschiedet. Die neue KBMAL soll als minimale Kriterien somit als MKBMAL einheitlich die notwendigen Qualitätssicherungsmassnahmen, in welchem Labortyp auch immer, sichern. Sie lehnt sich an die ISO 15189 an, wurde aber drastisch gekürzt, so dass diese Forderungen ohne Mühe von einem kleinen Labor in einem Bezirksspital oder auch in der Arztpraxis umgesetzt werden können. Die MKBAL gehen diesen Monat bei den Qualabmitgliedern in die Vernehmlassung und im Mai zur Vernehmlassung an die verschiedenen Fachgesellschaften. Der Präsident der SULM ist zusammen mit PD Dr. Tsakiris für den Qualab-Jahresbericht der Jahre 2002 und 2003 zu Händen des BAG verantwortlich.

Unsere Homepage erfreut sich vieler „Hits“. Ein detaillierter Bericht erfolgt im Nachhinein. Nicht zuletzt hat diese auch noch einiges an Geld eingebracht. Durch Aufschalten der Artikel unseres Publikationsorgans dürfte die Homepage noch weiter an Attraktivität gewinnen. Der Bericht von Frau Merlotti folgt.

Um die bekannten Probleme des offiziellen Organs der SULM wurden im vergangenen Jahr intensive Gespräche geführt. Anlässlich dieser wurden die Schwächen, insbesondere aber auch die künftig erwünschten Eigenschaften und Kriterien für ein neues Journal ausgelotet. Nach mehreren Verhandlungen und Offertenbegutachtung konnte Anfang dieses Jahres ein idealer Partner gefunden werden. Auch hat sich die Redaktion neu konstituiert. Das Heft wird transparent, unparteilich, aktuell, auf wissenschaftlich möglichst hohem Niveau in attraktiver Form Mitte April erscheinen. Der koordinierende Chefredaktor heisst: Emil Mahnig mit seiner Partner Marianne Noser, die uns den journalistischen Input geben werden. Die Hauptredaktoren sind auf der HP gelistet. Lektorat, Type-Setting und Druck werden im emh-Schwabe-Verlag getätigt, wo das Journal als unabhängiger Band erscheint. Das Budget liegt bei. Die Arbeitsgruppe „ökonomischer Nutzen der Labormedizin“ hat ihre Arbeit abgeschlossen und es liegen drei publikationsreife Arbeiten vor. Die Verzögerung zur Publikation ist daher gekommen, dass einige Kollegen mit Recht das Gefühl haben, eine Publikation im Alleingang würde der Labormedizin schaden. Es ist deshalb vorgesehen Partner wie BAG / BSV oder/und santé suisse für eine Mitautorenschaft, d.h. Mitverantwortung zu gewinnen. Die Arbeiten wären so breiter abgestützt und würden bessere Akzeptanz finden. Gespräche hierzu sind im Moment im Gange, so dass eine Publikation noch diesen Sommer angegangen werden kann.

Die übrigen Arbeitsgruppen, nämlich Akkreditierung, Point of Care, PR und Kommunikation sind leider im Moment im Stand-by-Mode. Fairerweise muss gesagt werden, dass die finanziellen Mittel dieses Jahr auch nicht gereicht hätten, weitere Aktivitäten zu unterstützen. Es ist zu überlegen, welche Arbeitsgruppen nun nächstes Jahr aktiviert werden sollen.

Am meistern Arbeit gab sicher mehreren Mitgliedern der SULM, aber auch Mitgliedern anderer Fachgesellschaften, die Vorbereitung der Swiss MedLab 2004. Diese ist auf gutem Weg. So konnte im Februar das Second Announcement fertig gestellt werden. Wie ersichtlich fehlen nur noch wenige Dozenten und Titel der Vorträge. Das Programm verspricht äusserst attraktiv mit „hot shots“ aus dem Ausland und der Schweiz, mit vielfältigen Themen zu 5 Krankheitsgruppen zu werden. Es besteht ein breiter Mix von Plenarvorträgen, Workshops und Parallelsessionen, so dass für jede Berufsgattung jede Fachgesellschaft, jeden akademischen Hintergrund eine interessante Auswahl zur Verfügung steht. Auch das soziale Programm ist sehr ansprechend, wozu sicher auch der Tagungsort beiträgt. Es liegt nun an den

Mitgliedern der SULM und der Fachgesellschaften dafür besorgt zu sein, dass auch möglichst viele Teilnehmer nach Luzern kommen, denn ein Kongress wird nur zum Erfolg, wenn viele aktive Teilnehmer mitgestalten.

Meines Erachtens erfreut sich die SULM vermehrter Beachtung bei den Bundesämtern wie BAG, KUV-BAG und metas, aber auch bei den Fachgesellschaften und der Industrie.

Auch dieses Jahr konnte das Budget eingehalten, ja sogar ein kleiner Gewinn verbucht werden. Die Ressourcen der SULM sind aber im Vergleich zu anderen Fachgesellschaften penibel, und es müssen, nach Swiss MedLab 2004, Wege gefunden werden, eine grössere Reserve zu öffnen.

Ich möchte auch dieses Jahr meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, vielen anderen Kolleginnen und Kollegen in Fachgesellschaften, Ämtern und in der Industrie herzlich für die Unterstützung und Mitarbeit danken.

Prof. Dr. med. A.R. Huber, Präsident SULM

Aarau, 10. März 2004